St.Gallen: Auffahrunfall auf der Autobahn mit vier Fahrzeugen

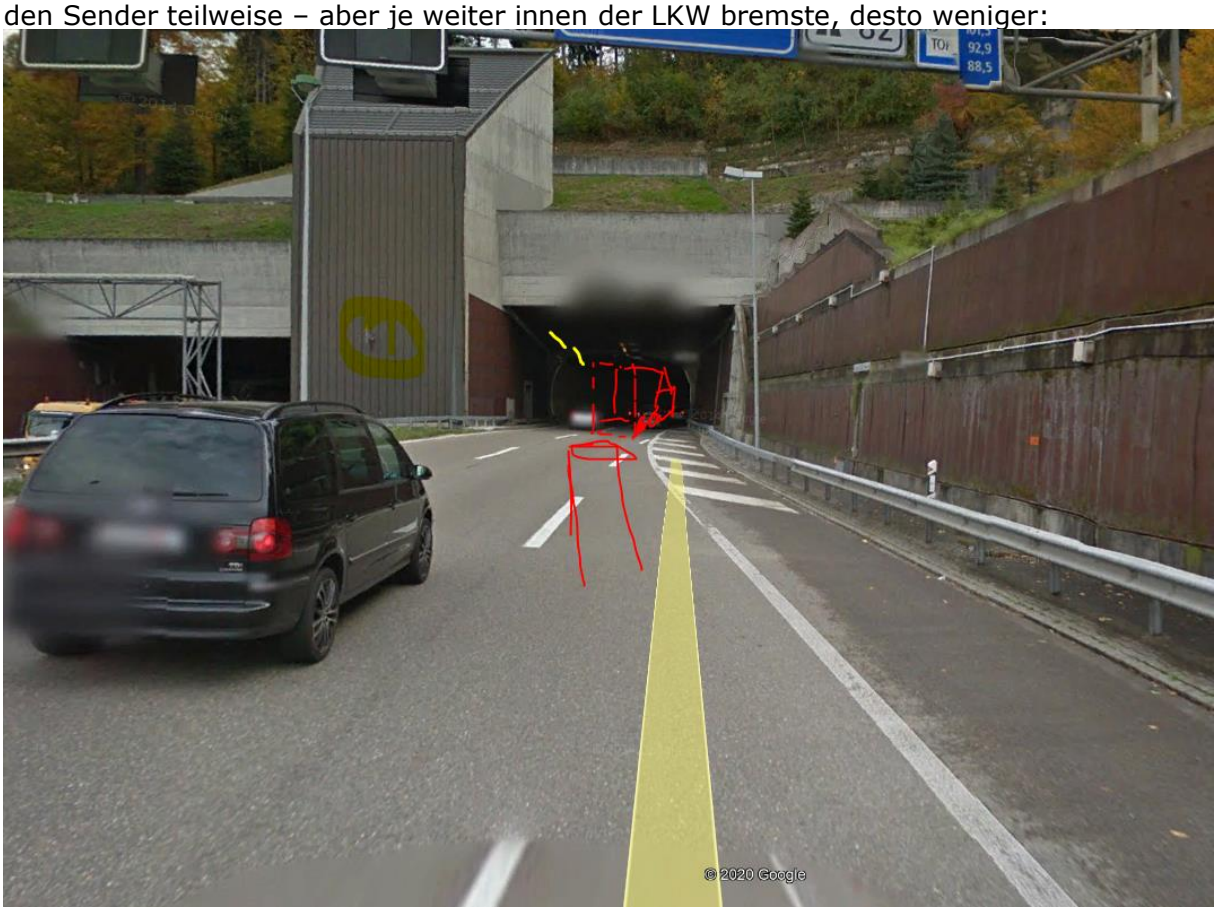
Am Freitag (13.03.2020), um 16.50 Uhr, hat sich auf der Autobahn A1, Gossau – St.Gallen, ein Auffahrunfall mit vier involvierten Fahrzeugen ereignet. Verletzt wurde dabei niemand.

Der Fahrer eines Sattelmotorfahrzeugs fuhr auf dem Normalstreifen der Autobahn A1 Richtung St.Margrethen. Hinter ihm fuhren ein 45-jähriger Autofahrer und ein 38-jähriger Autofahrer in dieselbe Richtung. Auf Höhe der Einfahrt St.Gallen-Kreuzbleiche fuhr ein 40-jähriger Mann mit seinem Lieferwagen auf dem Beschleunigungsstreifen neben dem Sattelmotorfahrzeug. Um sich in den Verkehr einordnen zu können, liess er dieses passieren und scherte unmittelbar dahinter auf den Normalstreifen ein. In diesem Moment musste das Sattelmotorfahrzeug verkehrsbedingt bis zum Stillstand abbremsen. Trotz einer eingeleiteten Vollbremsung konnte der Lieferwagenfahrer die Auffahrkollision nicht mehr verhindern. Ein dahinter fahrender 45-jährige Autofahrer bremste sein Auto ebenfalls bis zum Stillstand ab, wonach ein zuhinterst fahrender 38-jährige Autofahrer auf das vor ihm fahrende Auto auffuhr. Aufgrund der Wucht der Kollision wurde das Auto des 45-Jährigen gegen den Lieferwagen geschoben. Verletzt wurde niemand. Es entstand Sachschaden in der Höhe von gegen 20'000 Franken.

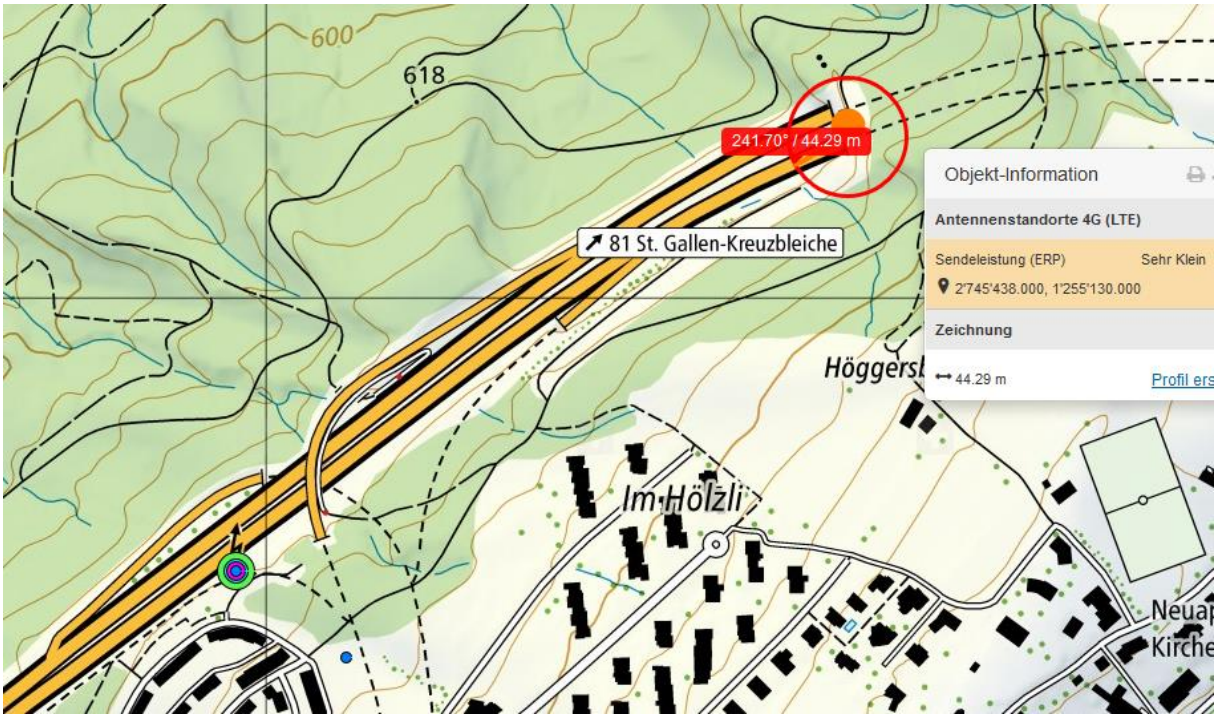
https://www.sg.ch/news/sgch_kantonspolizei/2020/03/st-gallen--auffahrunfall-auf-der-autobahn-mit-vier-fahrzeugen.html

Stossverkehr, erfahrungsgemäss immer stockender Verkehr am Tunneleingang.

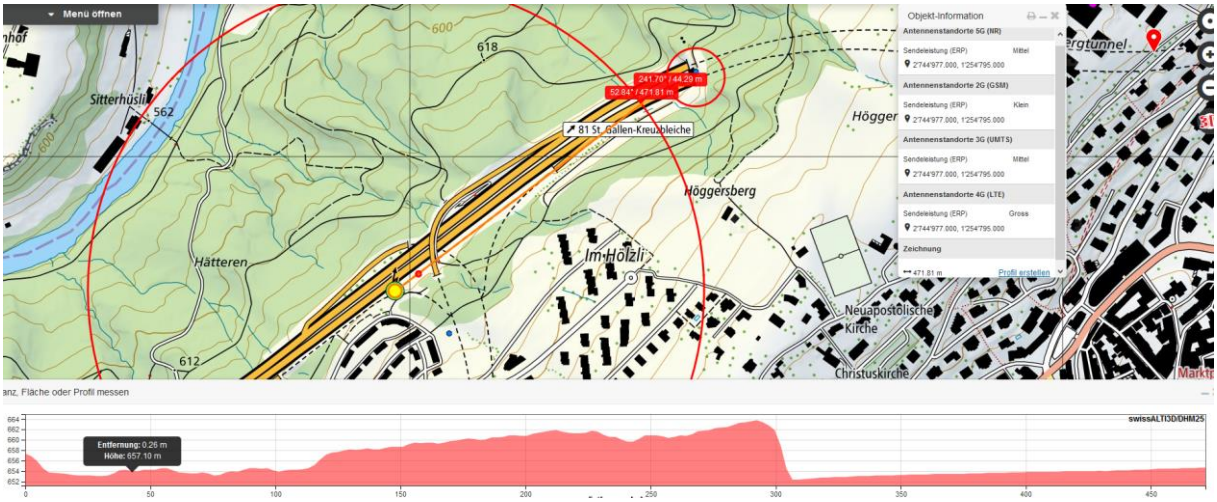
Die Einfahrt sieht für den Lieferwagenfahrer so aus: der LKW verdeckt, je nach Aufbau, den Sender teilweise – aber je weiter innen der LKW bremste, desto weniger:



Das Fahrzeug 3 war ebenso exponiert, zum Funk des Autobahnwerkdienst (vor Metallverkleidung) und zum Sender in der Tunnelöffnung, mit einer Distanz von ca. 60...70m. Alle Automobilisten hinter der ersten Kollision waren zudem mit ihren Kombi-Karosserien und steiler Heckscheibe auch zum Sender von hinten exponiert



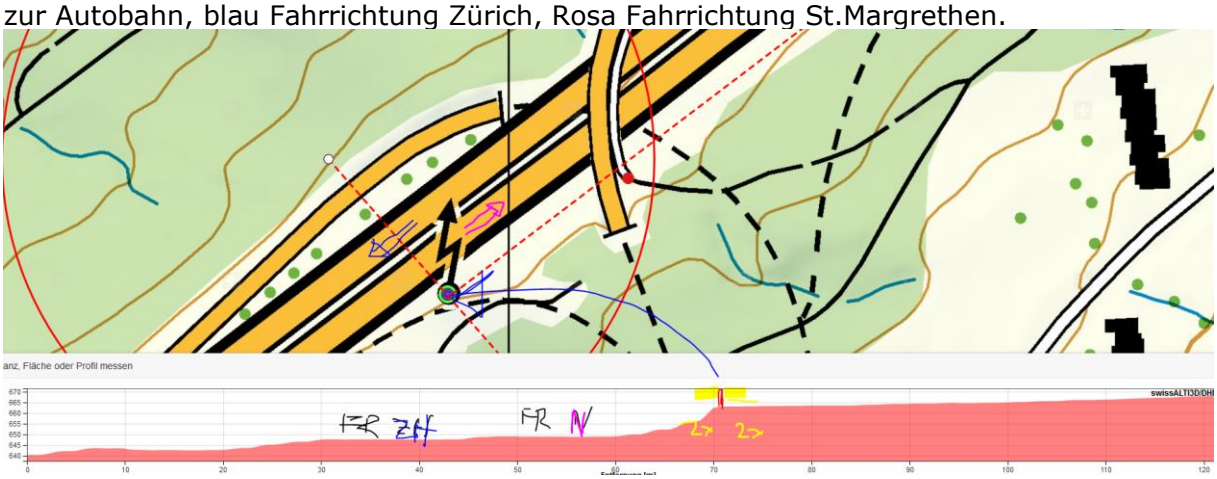
Der Sender von hinten hat auf den Lieferwagenfahrer keinen Einfluss, da geschlossene Ladeklappen.
Hingegen das auffahrende Fahrzeug 2 und 3 hatten eine Exposition von hinten

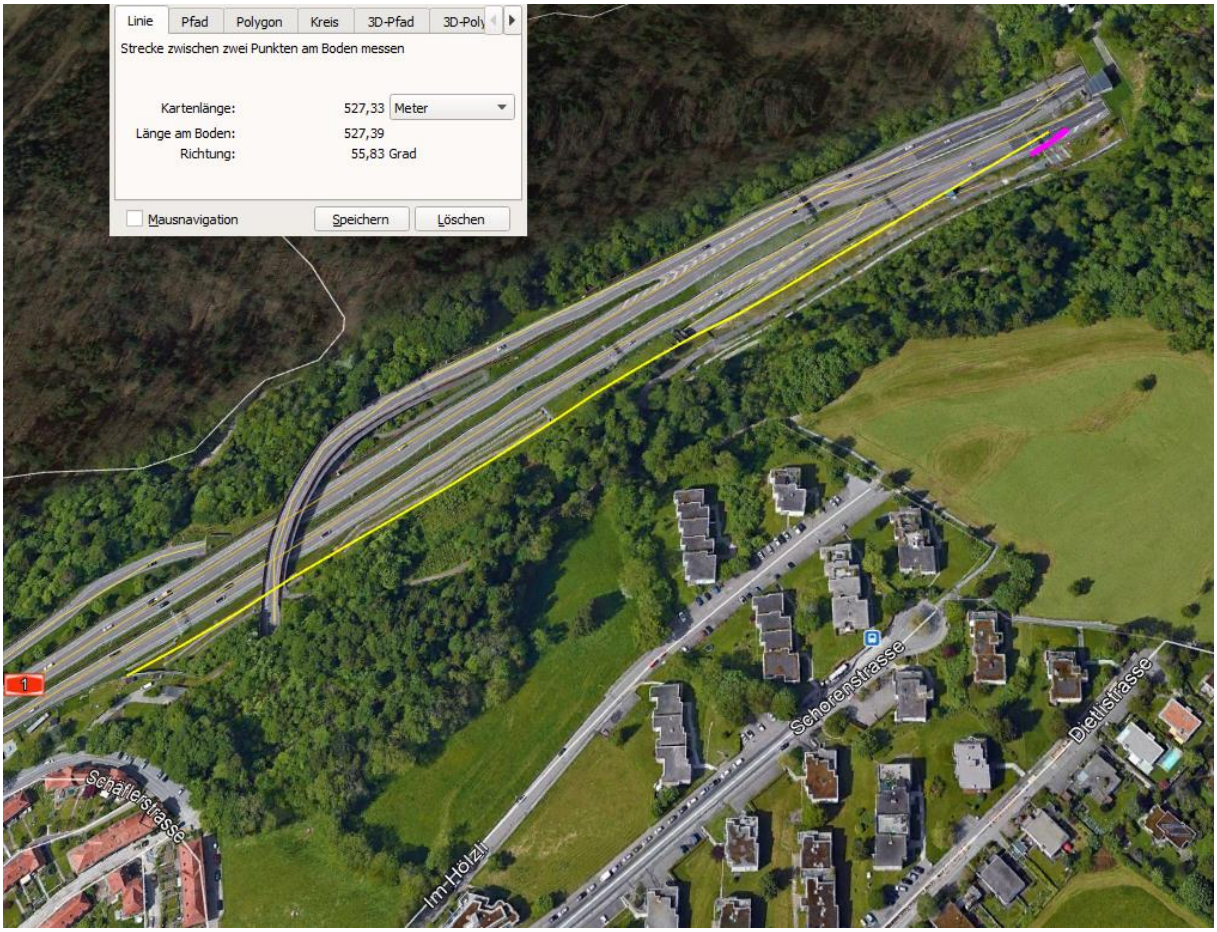


Der Standort hat zwei Nutzer. Die obigeHöhenangabe ist nicht korrekt, der Sender steht OK etwa auf ca. 670m,überstrahlt auch die überdachte Einfahrt aus dem Schorentunnel Ost, die der Lieferwagenfahrer benutzte.

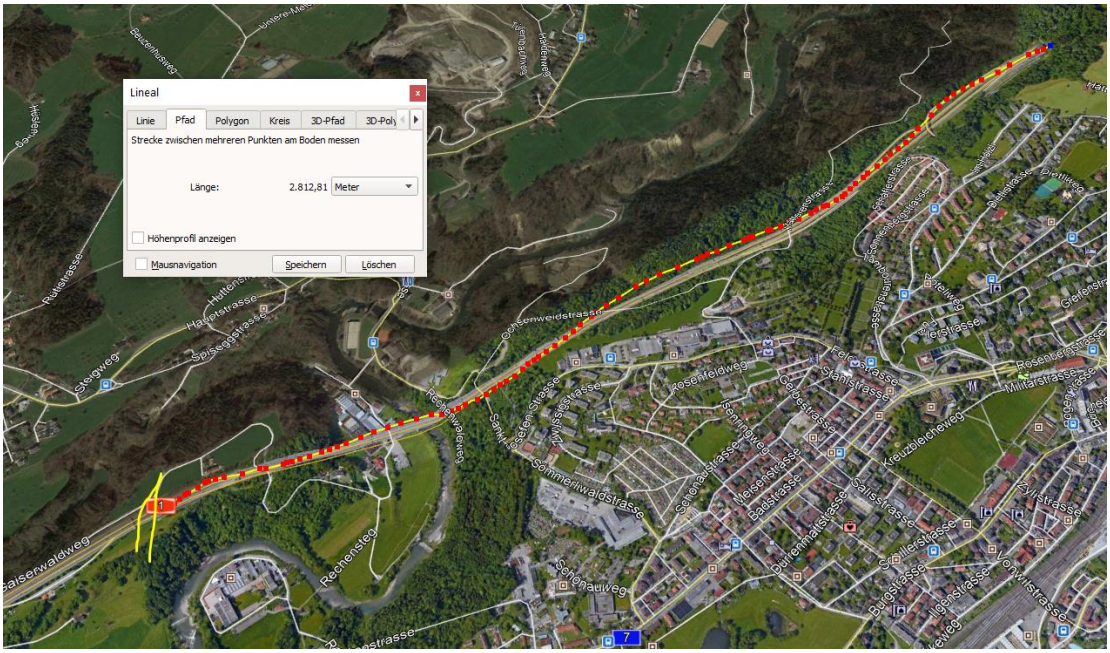
Aus dem „natürlichen" Geländeverlauf geht hervor, von Spur Zürich her gesehen:

Der Sender versorgt somit die Strecke bis zum Tunnelportal, unten das Höhenprofil quer zur Autobahn, blau Fahrrichtung Zürich, Rosa Fahrrichtung St.Margrethen.



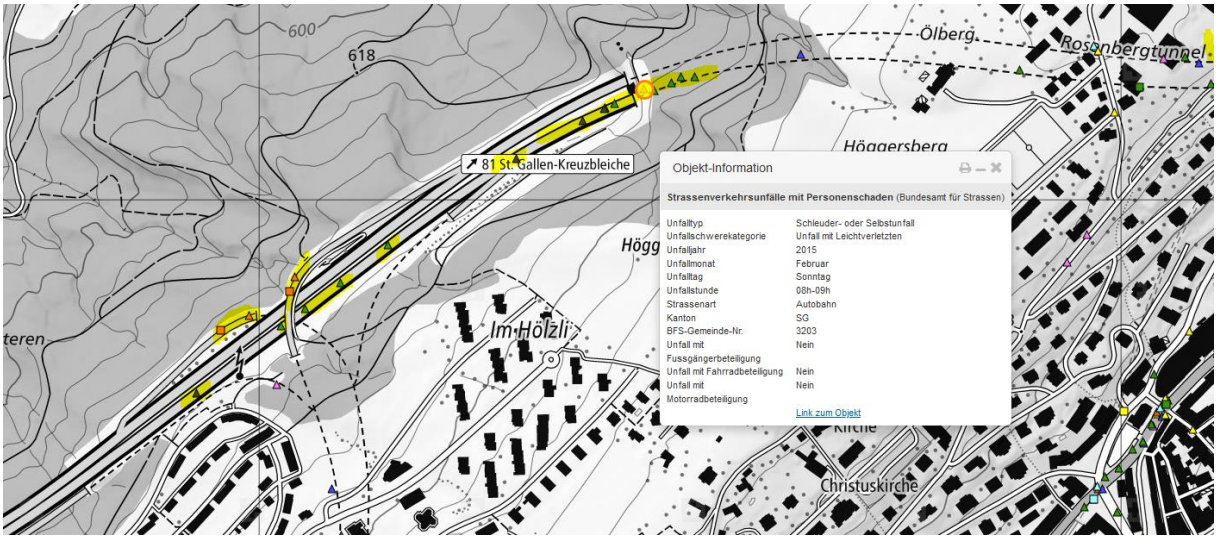


Die nicht vom Schorentunnel herkommenden Fahrzeuge hatten alle zwingend die Hochspannungsleitungen bei der Grafenau gequert:

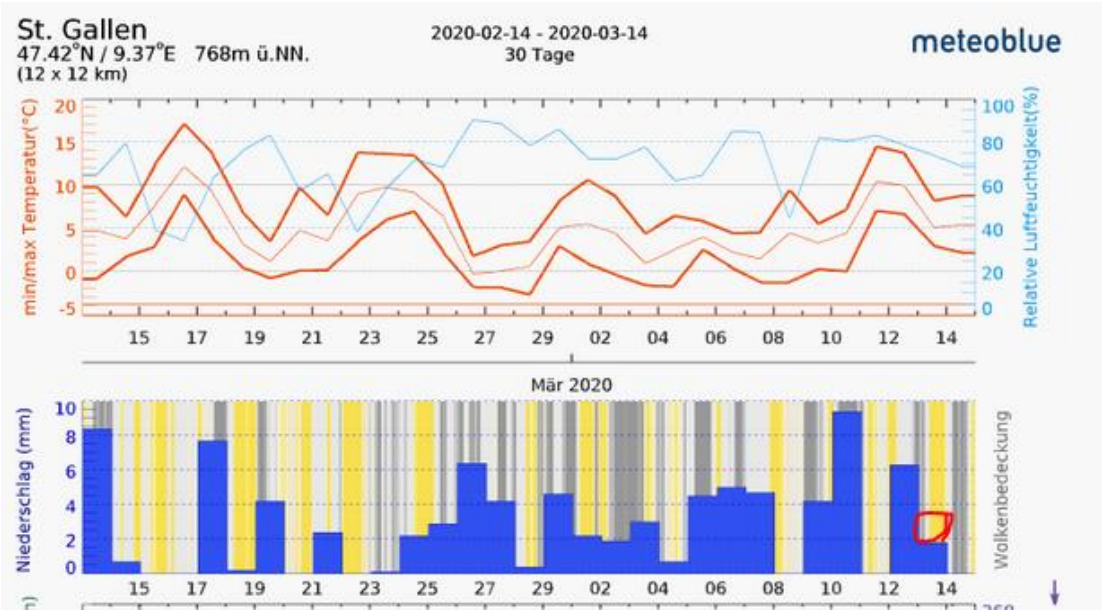


Der Tunneleingang West ist ein starker Unfallschwerpunkt

Die Sendernähe und Exposition dieser Ereignisse ist eklatant.



Dieses Fahrzeug ist 2.2015 direkt in die Wand unter dem Sender geschleudert.



Zum Verständnis der neurologischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.
https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zum Thema Herzrhytmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert https://magdahavas.com/pick-of-the-week-24-microwave-radiation-affects-the-heart/

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch